



ZIELGERADE

EDITORIAL

MARTIN W.

Das heurige Pfadijahr biegt gerade in die Zielgerade ein: Ein paar Tage Schule noch, dann beginnen die Sommerferien und natürlich die Sommerlager. Die Ranger und Rover waren heuer bereits für einige Tage unterwegs, die anderen Stufen haben ihre Jahreshöhepunkte noch vor sich und werden heuer hoffentlich mehr Glück mit dem Wetter haben als im vergangenen Sommer.

Die letzten Monate waren extrem arbeitsintensiv mit unglaublich vielen Aktionen, die bei vielen Leiterinnen und Leitern ihre Spuren hinterlassen haben – es wird also Zeit für ein paar entspannende Wochen nach den Sommerlagern.

Was wir alles erlebt haben, darüber könnt ihr in dieser Ausgabe der Schelfara nachlesen: Der Flohmarkt war ein absolutes Highlight. Nicht nur, dass wir sehr gute Einnahmen hatten, die uns eine weiterhin unabhängige Pfadfinderarbeit für die nächsten Jahre sichert – die gesamte Stimmung war trotz teilweise sehr kalter Temperaturen mitreißend toll. Ihr findet mehrere Berichte über dieses Ereignis in der Schelfara, interessant auch der Fahrradkrimi, der Jakob J. (vollständiger Name der Redaktion bekannt) das gerade erst am Flohmarkt erstandene Fahrrad kostete. Daneben wurden die Fundfahrräder auf Vordermann gebracht, und wir können jetzt schon sagen, dass wir einen würdigen Ersatz für die Altpapiersammlungen gefunden haben! Schließlich wollen wir das Kurzfilmfestival im Pfadiheim nicht vergessen: Für einen Tag wurde unser Heim in ein Pfadiplexx mit 4 Kinosälen, Lounge, Imbissstand und 4D-Action-Kino umgebaut. Die vielen Zuschauer waren begeistert und wir waren von dem derart hohen Zuspruch überrascht.

Da wir für unseren Superköchetag am Wellaweag 2013 gemeinsam mit den Errichtern des Niederseilgartens an der Ach mit dem Kinderrechtepreis des Landes Vorarlberg ausgezeichnet wurden, wurde vor wenigen Wochen ein würdiges gemeinsames Fest beim Pfadiheim – unterstützt von Superkoch Andi Gorbach – gefeiert.

Der Leiterausflug führte uns im April ausnahmsweise nicht bis nach Italien, dafür aber in die herrliche Einsamkeit von Marul, die Rover machten die Berge Südtirols unsicher und die Ranger waren am Bundespfingstlager. Aber es ist noch von den Winterlagern der PWA sowie der Guides und Späher zu berichten, aber auch die Alpfadis waren fleißig unterwegs – der Ausflug nach Illertissen sei hier beispielhaft abgedruckt.

Wir freuen uns nun auf herrliche, erholsame Sommerferien. Allen, die mit auf die Sommerlager fahren, wünschen wir unfallfreie, erlebnisreiche Tage – und für unsere 20 Jamboreeteilnehmer eine sicheren Flug, unvergessliche, einmalige Erlebnisse. Wir freuen uns auf eure Geschichten, die ihr uns ganz sicher spätestens im Herbst erzählen werdet. (Aber bitte nicht alle gleichzeitig reden, auch wenn es schwer fällt!) So, genug mit dem Vorpann, jetzt viel Spaß beim Lesen der neuen Schelfara!



FAHRRADAKTIONEN

WOLFGANG K.

Wir Pfadfinder verwerten – gebrauchte Fahrräder haben neue Besitzer gefunden.

Jährlich werden eine Vielzahl von Fahrrädern am Fundamt abgegeben. Leider findet ein Großteil dieser Räder nicht mehr zum Besitzer zurück. Nach einer Aufbewahrungsfrist von einem Jahr werden diese von der Gemeinde an uns Pfadfinder übergeben. Wir haben eine Werkstatt eingerichtet und in vielen langen Winternächten mit viel Liebe zum Detail über 50 Fundräder repariert und auf Vordermann gebracht. Im März auf unserem Flohmarkt und dem Wolfurter Radtag haben dann diese Räder ihre neuen Besitzer gefunden.

Wir wollen mit dieser Aktion nicht nur eine sinnvolle Aktion nach der Altpapiersammlung ins Leben rufen, sondern auch mit verschiedenen weiteren Projekten gemäß unserem Leitbild auch im Sinne des Umweltschutzes etwas Sinnvolles leisten. Und das waren unsere ersten Highlights:

CO₂-freier Heimlieferservice: Die Einkäufe vom Flohmarkt, Wolfurter Radtag und Wochenmarkt konnten sich die Marktbesucher den ganzen Nachmittag lang per Lastenanhänger in der näheren Umgebung nach Hause liefern lassen.

Kinder/Jugend Fahrradbörse mit dem ähnlichen Prinzip wie beim seit Jahrzehnten erfolgreichen Wintersportartikelmarkt: Funktionsfähige, aber nicht mehr benötigte Kinder-/Jugendräder konnten an unserem Stand abgegeben werden. Jungfamilien hatten die Möglichkeit diese Räder zu erwerben, und wir haben professionell beraten.

Im April durften wir auch noch 10 Räder an Elmar Stüttler, den Leiter von Tischlein Deck Dich für die Flüchtlinge in Vorarlberg übergeben.

Ein paar auserwählte Räder stehen momentan noch zur Verfügung. Unter folgenden Link könnt ihr Euch die hochwertige Auswahl mal ansehen und uns bei Interesse einfach ein Email zur Terminvereinbarung senden:

www.fahrrad.pfadfinder-wolfurt.com
fahrrad@pfadfinder-wolfurt.com



PFADFINDERFLOHMARKT 2015

STEFAN M.

Am 6. und 7. März dieses Jahres fand wieder unser Pfadfinderflohmarskt statt.

Nicht nur diese zwei Verkaufstage waren sehr arbeitsintensiv, bereits während der gesamten Vorwoche waren 186 HelferInnen mit den Aufbauarbeiten, dem Sammeln und Sortieren beschäftigt.

Da wir beim letzten Flohmarskt mit der Kapazität beim Vereinshaus bereits an unsere Grenzen gestoßen sind, mieteten wir heuer zum ersten Mal das Foyer und die Galerie des „Cubus“ dazu. Dieses zusätzliche Platzangebot hat sich als sehr gute Investition erwiesen. Für den Flohmarskt 2018 wird sogar eine neuerliche Erweiterung der Verkaufsfläche angedacht.

Unser Flohmarskt ist in allen Belangen super verlaufen: Wir hatten noch nie so viele HelferInnen, noch nie so viele Waren und erzielten außerdem noch ein Rekordergebnis.

Aber nicht nur diese Fakten machten unseren Flohmarskt so besonders. Das gemeinsame Werkeln, Schaffen, Feilschen und Handeln von Jung und Alt schufen eine einzigartige Flohmarsktstimmung, die alle sehr genossen haben.

Beim traditionellen Nachbummel am 27. März im Pfadiheim wurde diese Stimmung mit Anekdoten, einem Gewinnspiel, dem legendären Flohmarsktfilm und Beiträgen der Gäste noch einmal heraufbeschworen und ausgiebig gefeiert.

Der Gewinn unseres Flohmarsktes kommt zum wesentlichen Teil der Jugendarbeit der Pfadfindergruppe Wolfurt zugute. Außerdem erging eine Spende an die Erdbebenopfer in Nepal. Ein weiterer Spendenbetrag liegt bereit und kann bei Bedarf für ein weiteres Hilfsprojekt zur Verfügung gestellt werden. Zum Schluss möchte ich mich nochmals bei euch allen für euren unermüdlichen Einsatz und eure Unterstützung bedanken.





EIN FAHRRADKRIMI

RENATE

Viele Fahrräder (ca. 30) stehen am 13. März 2015 beim Vereinshaus und warten darauf, dass die Tore des Pfadfinderflohmärktes geöffnet werden. Darunter auch ein etwas älteres Model, pink-schwarz, mit Fahrradkorb, ohne Gangschaltung. Auf dem hinteren Schutzblech eine TÜV-Plakette von 1996.

Es ist 17 Uhr und die Türen und Tore des Flohmärktes werden pünktlich für das zahlreiche wartende Publikum geöffnet. Die Fahrräder verkaufen sich sehr gut und am Ende des 2. Flohmarkttag ist kein einziges mehr übrig. Super gelaufen. Zumindest für uns.

Am 25.3.2015 erreicht uns ein Mail, dass ein Fahrrad, pink-schwarz, mit Fahrradkorb, ohne Gangschaltung, auf dem hinteren Schutzblech eine TÜV-Plakette von 1996 versehentlich bei uns abgegeben wurde. Die ursprüngliche Besitzerin möchte es gerne zurück haben, da sie sehr daran hängt. Wo sie es denn wieder abholen kann?

Hier beginnt die Arbeit unseres Detektives Wolfgang K. Telefonate werden geführt, Fotos, Videos werden akribisch angeschaut und begutachtet, Gespräche und Konferenzen werden gehalten. Tag und Nacht ist unser bester Mann im Einsatz, um das pink-schwarze Rad ausfindig zu machen. Vielleicht ist es ja bei den Rädern, die am Freitag, 27.3.2015 beim Wolfurter Radtag am Marktplatz von den Pfadfindern zum Verkauf angeboten werden. Aber nein – dort ist es auch nicht dabei. Das kann nur eines bedeuten: Es wurde wirklich zwei Wochen vorher auf dem Flohmarkt mit den anderen Rädern verkauft. Wer hat alles bei uns ein Rad gekauft? Da wir keine Rechnungen ausstellen, könnte das eventuell ein Problem werden. Wieder telefonieren, bis die Leitung heiß wird. Nach unzähligen Anrufen und Überlegungen wird die Spur heißer.

Am 26.3.2015 kommt die erlösende Nachricht per Mail. Wir haben das Fahrrad – Jakob J. ist der stolze Besitzer.

Wie die Geschichte nun schlussendlich ausgegangen ist, lesen sie in der Fortsetzung.

KURZFILMFESTIVAL 09. MAI 2015

DANIEL

Wo ka ma des Video aluaga? Wer hot dean Film? Ka ma dean amol usliha? Super Aktion gsi- gits do eigentlich an Film dazua? I hon bem Ballprogramm Türdienst ket, wo krieg i dean Film her?

Solche und ähnliche Fragen waren uns Anlass genug, sämtliche Pfadi-Wolfurt-Filme der letzten Jahrzehnte zusammenzutragen, zu sortieren und in ein 22-stündiges Kinoprogramm zu packen, um sie beim ersten Pfadi-Kurzfilmfestival zu präsentieren.

Kurz vor 17:00 Uhr: Gedränge auf der Eingangsrampe. Kinopremierengefühle kommen hoch. Ein roter Teppich führt über die Rampe in den abgedunkelten, nach Popcorn riechenden Eingang, direkt zum Kartenhäuschen. Hier werden die Programmheftchen und Wahlkarten für den „BESTEN PFADI-WOLFURT-FILM ALLER ZEITEN“ verteilt. Jetzt gleich weiter zum Popcorn-Stand, solange noch niemand ansteht. Verdammt! Popcorn gibt's nur mit Bon. Rüber zum Futterstand. Hier gibt's alle Snacks, die man sich für ein Kino nur wünschen kann. Süßes, Saures, Pikantes, Kinobox, Pfadibox, Veggibox, Limo und Bier. Eine Pfadibox, bitte. Mist! Bon für Popcorn vergessen. Egal, die Filme fangen gleich an. Aber mit welchem Film anfangen? Es gibt vier Kinos zur Auswahl, in der gleichzeitig die unterschiedlichsten Filme laufen. Zuerst mal ins Pfadikino. Hier sitzen alle in Campingstühlen und auf Rundlin-

gen. Eine miefende Kochstellenplane hängt an der Decke. Vielleicht gibt's auch etwas Gemütlicheres. Vor dem nächsten Saal, dem 2D-Kistenkino, werden selbstgebastelte 2D-Brillen aus Papier ausgeteilt. Anscheinend um den Film auch richtig in 2D sehen zu können. Ich schüttle den Kopf und begeben mich zum nächsten Saal. Kuschelkino, das klingt vernünftig. Hier sitzen lauter Kleinkinder und lachen darüber, wie ein Hase mit Menschengesicht (!) einen Professor bei lebendigem Leibe auffrisst – ja, Kuschelkino. Ich stehe vor dem „Kino de Luxe“. Ich denke mir schon meinen Teil und trete ein. Das heißt, ich versuche es. Die Besucher stehen, sitzen und knien eingepfercht bis zur Türe. Luft strömt heraus. Meine Nasenhaare verabschieden sich dankend.

Aber 4D-Kino klingt irgendwie vielversprechend! Ich stelle mich an der zwölf Meter langen Schlange an. Nur noch zwei sind vor mir. Denen wird erklärt, dass nach ihnen Schluss ist, weil in der Kinolounge der Höhepunkt des Abends beginnt. Hier sitzen alle gemütlich in den Lounges und warten gespannt auf den Namen des Siegerfilms, der anschließend gleich noch einmal gezeigt wird. Ha, der Wellaweag-Film! Gestern zuhause auf DVD angesehen. Kenn ich also schon. Ich verzichte und spaziere mit einem Lächeln im Gesicht nach Hause.



LEILA 2015

TOM

Unser Leiterlager war ein einziges Activity-Spiel im Biosphärenpark.

Der Hosenriss von Linus, saftiges Grillfleisch vom Feuerplatz und das steile Nachtgeländespiel, bei dem man nichts gesehen hat, bildeten den Rahmen unseres Ausflugs. Die vielen Leuchtstäbe, die überall im Wald und auf der Wiese herumgelegen sind, haben dem Paul das Knie angeknackst. Ich hoffe, Paul und das Knie sind auf dem Weg der Besserung. Beim Federballspiel – da bin ich überzeugt – kann es nicht passiert sein, weil sich ja nur Silvi und Daniel wirklich verausgabt haben. Dabei war der Spaziergang am Fluss entlang nach Marul ganz ehrlich total gemütlich. Renate, es hätte dir gefallen. Wir haben den Wasserfall gesehen, man kann auf dem Weg fast von einem Holzfloß ins Wasser fallen und Linus kennt alle Baumarten im Biosphärenpark. Vielleicht ist es an seiner neu gekauften Hose gelegen. Der Grillteller beim abendlichen Einkehrschwung hat jedenfalls in allen Hosen Platz gehabt und bot eine solide Grundlage für den Hüttenzauber, kopfüber, hängend oder einfach nur verschachtelt. Vor lauter Übermut haben einige sogar Stifte in den Mund genommen, auch wenn es für Klü immer und überall ein wenig schlecht gerochen hat. Tolles Essen, ein grandioses Frühstücksbuffet und vergorener Apfelsaft (ebenfalls Danke Klü für deinen Geschmackssinn) rundeten das Lager harmonisch ab, und wir wurden, auf mehrere Fahrzeuge aufgeteilt, besonders sicher und zuverlässig (Üse, fahr rechts!) nach Hause gebracht.





4 ROVER UND 2 (BEG)LEITER ERKUNDEN DAS SÜD-TIROL

FABIAN BERNHARD

Wie viele von euch wissen, sind wir Rover sehr gut organisiert. Wir planen unsere Aktionen lange im Voraus und bis ins kleinste Detail, so auch dieses Lager.

Pfingsten um 15:40 in Bregenz. Unser überpünktlicher Gunz kam um 15:39 in Bregenz an und legte einen Sprint auf das richtige Bahngleis hin. Nach einer lustigen Zugfahrt mit gutem Essen und Gunzes „Kräuterschlaps“ kamen wir um 21:30 Uhr an unserem Ziel Bruneck an. Uns gefiel der Gedanke nicht, in einer Stadt zu übernachten. So marschierten wir bis tief in die Nacht, bis wir einen geeigneten Schlafplatz in einem Holzschopf fanden.

Am Samstag stieß unser Begleiter Martin Strele zu uns. Ihm war es unmöglich, am Freitag Urlaub zu nehmen. Schnurstracks ging es ins nächste Café, um ihn in unser weiteres Vorgehen einzuweihen. Durch Toms Talent, bei Einheimischen nach dem Weg zu fragen, fanden wir auch gleich eine hübsche Bäckerei mit noch hübscherer Bedienung. Eingedeckt mit für Südtirol typischen Spezialitäten Vinschgerle, Schüttelbrot, Käse und Speck wanderten wir bis in den späten Nachmittag auf und ab. Auf

der Karte stach uns ein Schloss ins Auge, in welchem wir eventuell übernachten konnten. Als wir ankamen, standen wir mitten im Wald vor ein paar Überresten von einer Mauer. Als uns dann viel später auf einem Berg die Lust am Laufen verging, fragten wir bei einem Bauern, ob er uns für diese Nacht einen Stadel zur Verfügung stellen kann. Dieser überließ uns die schwierige Wahl zwischen 3 verschiedenen. Wir entschlossen uns für den schönsten, und fingen an, mit unseren Hightech-Gaskochern Vollkornnudeln mit Tomatensoße zu kochen.

Sonntags frühstückten wir unter blauem Himmel und gingen bei strahlendem Sonnenschein Richtung Tal. Im nächsten Dorf war die Bedienung im Café so freundlich uns mitzuteilen, wie gut Österreich beim Songcontest abgeschnitten hatte. Als wir weiter gingen, sahen wir in der Entfernung eine alte Burg, welche wir genauer betrachten wollten. Als wir ankamen, sahen wir, dass die Tore hinein abgesperrt waren. Kein Problem, dachten wir uns, und kletterten über den Burggraben und durch ein Loch in der Mauer in die Burg. Als wir fertig mit der Burgbesichtigung waren,

teilten uns Tom und Martin mit, dass wir in 2er-Gruppen die letzte Etappe nach Franzensfeste zurücklegen sollten. Manuel und Jakob wurde der Weg über den Berg zugeteilt. Gunz und mir der Weg unten im Tal dem Fluss entlang. Tom und Martin gingen von Wirtschaft zu Wirtschaft und schlugen sich die Bäuche voll.

Nachdem die Gruppen aufgeteilt waren, peilten Gunz und ich gleich das erste Gasthaus an und besprachen, wo und wie wir an unser Ziel kommen können. Wir entschlossen uns für einen Umweg durch 2 andere Dörfer, da wir dann öfter einkehren konnten, so die Theorie. In der Praxis bescherte uns der Weg die Besichtigung von einem 100 Jahre alten Wasserkraftwerk, einer größeren Bunkeranlage aus dem 2. Weltkrieg und zu guter Letzt einen Rundgang in der Festung Franzensfeste. Durch die vielen kulturellen Einblicke vergaßen wir, uns nach einem Schlafplatz umzusehen. Durch Zufall fanden wir Manuel und Jakob, welche ihr Lager an einem alten Römerweg aufgeschlagen hatten.

Am Montag trafen wir uns alle wieder und fuhren mit dem Zug wieder ins Ländle.



THE SCOUTING DEAD-BUNDESPFINGSTTREFFEN 2015 IN MAUTERN

Da alle wissan dass d Wolfurter Pfadi nid immer die schnellsta sind homas ou dieses johr wieder vaschissa zum mit da Ranger ufs Bundespfingsttreffen zum go. D Anmeldefrist war wie ou letztes johr scho einfach viel z früha und z schneall vorbei. Da mir jo so toll Kontakt zu anderen Gruppen ou hond war unser Glück dass Cassandra und I an Restplatz no krigt hond und uns bei da Harder Pfadi ahschlüssa hond dürfa.

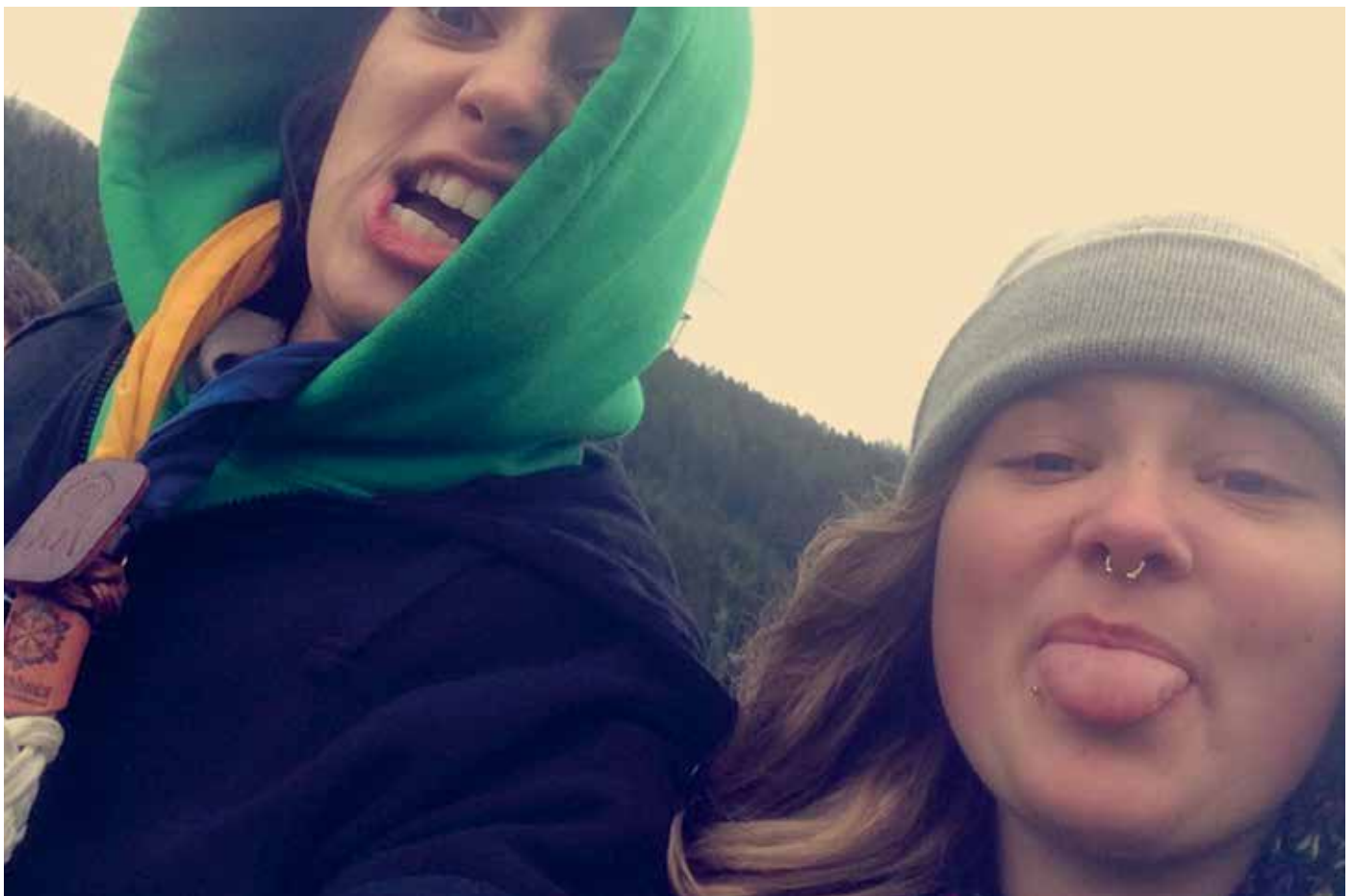


Alle 7(tausend) zwetscha zem packt wars am Freitag den 22.5 so witt und mir hond uns ufn weag noch Mautern in der Steiermark gmacht. Mit wenigen Stopps wars trotzdem stockdunkel um halb 11 als ma in Mautern ahkumma sind. Natürlich reagnts immer wenn d Wolfurter dabei sind und so homa no s allernötigste ufbaut bis alle ins Zelt gfloga sind. Unser Zelt war leider nid vorbereitet uf so viel reaga, so war Cassy hald um 3 am morga klatsch nass im Zelt und mir sind kle umgsiedelt.

Der Samstagswetterbericht war oh nid viel besser so homa uns ans ikofa gmacht denn Gummistiefel waren leider nid für alle ihplant gsi im gepäck. Da halbe Tag im Hornbach vabrocht war am obad schließlich Eröffnungsfeier (keine ahnung was erklärt wora isch aufgrund vo zu leiser Lautsprecher-mir hond sowieso alle to was uns Spaß gmacht hot). Mit anschließender Party im Großzelt und Ausnüchterung war am Sonntag endlich Programm. Mir hond in oanam

vo 43 verschiedenen Workshops glernt wie Zombies Liebe machen während jeder sich einfach döt agmolda hot im Vorhinein wos eam gfallt. Im Workshop homa die Organisation Rainbow Scouting Austria kenna glernt. Schnell zmittag was geasa war am Nommitag Thriller-Dancing ahgset bei deam natürlich ou wieder neue lüt dabei waren zum kenna lerna. Mit nam richtig genialen Geländespiel war der Tag trotz Regen perfekt. Am Montag gings leider scho wieda hoam und s Auto hot ma wieda vollpackt (welches in da letzta 3 Täg sicher 8 mol umparkt wora isch). Über s easa homa uns alle gar nid beklagen künna und a super organisation war natürlich oh vorhanden.

An Dank deshalb no an d Harder Pfadi an dera stell und sorry wegs am kapputa spata der war sowieso scho a glump noch unserer meinung -i hoff mir schaffans nächstes johr mit uf Kärnten (Selbst ahgmolda natürlich). sogar noch die eine oder andere Trainingseinheit. Sieger der Herzen waren wir allemal!



PWA-WINTERLAGER NEUBURG 2015

BERNI, SARAH, VERA, STEFANIE, EVELINE, EVO

Um 18 Uhr fuhren wir nach Koblach, voll bepackt. Nachdem jeder sein Bett gefunden hatte, verbrachten wir einen gemütlichen Abend mit Pellkartoffeln, Käse und Aufstrich.

Am Samstag begannen wir mit Morgensport (Mord). Beim Frühstück erholten wir uns vom Sport. Danach bereiteten Vera, Sarah, Berni, Steffi, Eveline und Isolde den Postenlauf vor, Schwerpunkt Nepal. Bei traumhaftem Wetter folgten die anderen den besten Bodenzeichen und Markierungen zu den 13 Posten. Wir lernten sehr viel über Nepal.

Nach einem nepalesischen Mittagessen mit viel Chili brannten unsere Goschen wie Feuerdrachen. Am Nachmittag erkundeten wir auf abenteuerlichste Weise die Ruine Neuburg. Wir sahen viele Blümchen und beobachteten die Spechte. Abgestürzt ist zum Glück niemand.

Anschließend bereiteten ein paar das Lagerfeuer vor. Die Grillstecken wurden gemacht. Evo und Berni sammelten Löwen-

zahn, der dem Kartoffelsalat die richtige Note gab. Martin heizte mit einem riesigen Lagerfeuer ein. Zuerst gab's Bratäpfel, danach grillten wir Schüblinge. Das Feuerlöschen übernahm der Regen. Nach dem Abendessen zeigte Üse uralte Dias vom PWA-Winterlager in Mellau. Dann spielten wir wieder bis Mitternacht. Die Nacht war etwas turbulent. Es wurden ein paar Mütter vermisst, und ab und zu fuhr ein Zug durch das Matratzenlager.

Sonntagvormittag gestalteten und feierten wir gemeinsam den Wortgottesdienst. Nach dem gemütlichen Mittagessen – es gab Penne mit Champignonsauce – packten wir unsere sieben Sachen oder sieben Zwetschken, einerlei, zusammen.

Wie immer war es viel zu kurz, dafür aber ist der Bericht zu lang.



DIES-UND-DAS AUS DEN WICHTEL- UND GUIDESSTUNDEN



Bei der Rettung

Vorbereitungen zum Kurzfilmfestival-
Kassahüsle kleistern



Große Fahrradputzaktion für den Verkauf am Wolfurter Radtag



Die Wichtel als Akrobaten, studierten Zirkusnummern ein und konnten diese dann vorführen.





Bei der Polizei in Dornbirn



Eis und Kunst in Dornbirn



Kinoabend



Radausflug nach Hard

GUSP-WINTERLAGER IN FURZ (FURX)

LENI, CARMI, KATHI, PAULI

Am Freitag ging der Spaß im hintersten Loch los. Als wir ankamen, gingen wir in unsere „Hütte Ratti“, die wie „Ratten“ klang, aber auf Spinnen zutraf.

Das Abendessen war richtig bärig und stank richtig gut nach Fisch (#Fishburger). Das Klo stand vor Gestank. Früher hausten hier wohl die Urfurzmeister von Furx. Doch glücklicherweise gaben die Kloputzer am letzten Tag richtig Gas und verscheuchten jeden Schaf.

Samstagmorgen besuchte uns die liebe Laurenzia und alle tanzten mit ihr. Am Vormittag mussten wir eine Banane gegen etwas Sinnvolles tauschen. Wetterfrosch Paulina hatte die fröhliche Botschaft, dass es schneeregnete (#schnieselte). Perfektes Wetter, um unsere Trailer zu drehen, die einen der Furxer Bräuche wurden (#siehe Kurzfilmfestival). Am Abend hingen wir beim bärigen Mega-Activity im Klettergurt herum, waren danach voll krumm,

gingen ins Bett und waren voll fett (#made by Carmen).

Traurige Botschaft: Am Sonntagmorgen lag die liebe Laurenzia mit 40°C Fieber im Bett und konnte uns nicht besuchen (#schnief). Nach dem Frühstück mit Nutoka (#billiges Nutella) und Kakao, wandten wir uns zur teilweise grasgrünen Rodelbahn. Danach verfurzten wir uns nach Hause und schnupperten die unverfurzte Wolfurt Luft (#riecht gut).



VORFREUDE

ROSA

Bald ischas so wit! Am 24.07.15 fangt's Jam-boree 2015 a. Desmol gots noch Japan!!!

Und natürlich sind mia Wolfurter ou dabei. Insgesamt sind's so um dia 20 Lüt vo Wolfurt. Organisiert isch des ganze in Trupps. Oan Trupp besteht us vier Patrulla. Und in oana Patrulla sind 9 Jugendliche. Wer guat reachna ka, woaf, dass in oanam Trupp 36 Jugendliche sind.

D' Wolfurta sind in verschiedana Trupps vatoalt. D'Voarlberger bildan an Halbtrupp und bei uns ischas so, dass d'Wiana und welle us Baden, des isch außerhalb vo Wien, der andere Halbtrupp sind.

I woaf as isch kompliziert aber ma müsst so ungefähr mitko. Uf jeden Fall hoafst üsre Patrulle – etz kuts – „Amasink Iaban“. Etz froganda euch sicha: „Häää? Wie kut ma uf so an coola Nama?“

Es isch ganz einfach – mia hond des us da Buachschtaba vo üsra Nāma zembaschtelt. Also für alle, dia sich frogan, was dea Nama eigentlich hoafsa söll... Amazing Japan!

In üsra Patrulle sind im Verhältnis zu andara Patrulla ziemlich viel Wolfurta. Es sind genau 4. Drü kumman us Dorabira (Stadtpfadfinder halt) und da Rescht vom Oberland. Mia vastond üs alle ziemlich guat und i gloub es wird a super lässige Zit in Japan. Also i freu mi schomol supermegakrass druf.



KRAUT + KREMPEL

RENATE ZUM ALTPFADIAUSFLUG APRIL 2015

Ob verzinkte Wannen
oder Omas emaillierte Kannen,
ob uralte Bilderrahmen
oder ungewöhnliche Kleider von Damen,
ob Schuhabstreifer als Hunde
oder Schüsseln, eckige und runde,
ob rostige Fahrräder
oder alles Mögliche für Bäder,
ob bemalte Kästen und Tische
oder aus Steinen gemachte Fische,
ob Lötlampen mit Petroleum betrieben
nicht viel blieb bei diesem Flohmarkt liegen.

Daneben noch Blumen, Kräuter und Samen,
es waren jede Menge Leute,
die auf diesen Markt kamen.
Was wir für nächstes Jahr wissen:
Wir fahren wieder nach Illertissen.
Nehmen mit einen kleinen Wagen,
dann müssen wir die gekauften Schätze
nicht tragen.

Und eine Jause – für die Pause.
Ausreichend Zeit ist dabei auch wichtig.
Nächstes Mal machen wir alles richtig.

Da gehen wir wieder hin,
und ich bin froh, dass ich dabei gewesen bin.

BEI DER RETTUNG

MONA FEUERSTEIN, LAURA LINGENHEL

Am Montag den 20.4.2015 haben wir in der Wichtelstunde die Rettung besucht.

Wir haben 2 Gruppen gebildet. Die eine Gruppe ist als erstes den Rettungswagen besichtigen gegangen. Und die zweite Gruppe ist in einen Raum gegangen, in dem es drei wichtige Stationen gab. Und zwar:

- die stabile Seitenlage
- wie man einen festen Verband macht
- die Herzmassage.

Danach gab es einen Gruppenwechsel. Beim Rettungswagen gab es noch wichtige Informationen. Laura Lingenhel und Pia Böhler durften in die Transportliege liegen. Aber die Liege ist nur für schwer Verletzte da, die nicht mehr sitzen können. Wenn man in der Liege transportiert wird, wird diese steinhart gemacht. Manchmal muss man die Menschen Kopf über oder Kopf oben oder gerade transportieren. Wenn man Glück hat, wird man sitzend transportiert!



KALENDER, SPONSOR, IMPRESSUM UND DAS FOTO

KALENDER

11. – 19.07.2015	GuSp-Sommerlager in Eichenberg
12. – 17.07.2015	WiWö-Sommerlager Ferienheim Gießen, Krumbach
24.07. – 14.08.2015	23rd World Scout Jamboree in Kirara-Hama Yamaguchi, Japan
04. – 06.09.2015	PWA-Sommerlager im Pfadiheim Wolfurt
19.09.2015	Start in das neue Pfadijahr
02. – 03.10.2015	Klausurtagung
16. – 18.10.2015	Kultur- und Weinreise Altpfadfinder Schwarzwald-Kaiserstuhl
09.01.2016	Pfadi- und Möweball im Cubus

WEB

Weitere Informationen, Fotos und Veranstaltungstermine sowie Informationen über die Wolfurter Pfadis gibt es online unter www.pfadfinder-wolfurt.com und auf Facebook.

VORHER



NACHHER



Diese Ausgabe der Schelfara wurde dankenswerterweise gesponsert von

**berchtold
holzbau**  **wolfurt**

IMPRESSUM

d'Schelfara – Vereinszeitung der Pfadfindergruppe Wolfurt
Herausgeber & Medieninhaber: Pfadfindergruppe Wolfurt
F.d.L.v.: Martin Widerin, Erlenstraße 1a, 6922 Wolfurt
Redaktion: Fabian, Rosa W., Leni, Carmi, Kathi, Pauli, Berni, Sarah, Vera, Stefanie, Eveline, Evo, Renate, Mona, Laura, Tom, Daniel, Wolfi K., Stefan M., Martin W.
Fotos: Kiki, Martin S., Renate, Steffi R., Vera, Christina, Theresa, Wolfi K., Martin W. und viele andere mehr
Grafik und Layout: Erik Reinhard

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25. August 2015
Beiträge, Fotos, Termine,... erbeten an:
martin@widerin.com